

MOMENT MAL

Magazin der Ev. Jugend Sittensen

**WAS
IST
WAS**



Weihnachten

Bild: photocase

**Wie feierst
du?**

Symbole

**Weihnachten
in Europa**



Rund um Weihnachten

Passend zum Dezember hältst du die Weihnachtsausgabe der Moment Mal in der Hand. Spekulativ und Lebkuchen gibt es zwar schon lange in den Geschäften, aber erst seit kurzem sind auch die Schaufenster weihnachtlich dekoriert. Kekse backen, Krippe aufstellen, Adventsfeiern und all diese Traditionen beginnen erst jetzt richtig.

Aber was hat es eigentlich mit den ganzen Bräuchen auf sich? Damit haben wir uns in dieser Ausgabe beschäftigt. Wir hoffen, dass ihr einige Aha-Erlebnisse habt.

David hat sich umgehört, wie in anderen Kulturen das Weihnachtsfest gefeiert wird und Jan-Christoph Eggers und Joost Meyer von der Band „Brightway“ schreiben über ihr Lieblingslied.

Was ist Weihnachten für dich?

Jedem kommt etwas anderes in den Sinn, wenn er an Weihnachten denkt. Mir geht es oft so, dass ich um die ganzen Feiern und Vorbereitungen herum den eigentlichen Grund für Weihnachten zwar nicht vergesse, aber schon zeitweise ausblende. Die sogenannten Weihnachtsfeiern beginnen inzwischen schon im November, damit der Dezember nicht mehr so voll ist und leckere Weihnachtssachen stehen schon ab September in den Regalen. Ganz schön großer Aufwand, um die passende Stimmung aufkommen zu lassen.

Ich habe gerade eine Geschichte von Norman Vincent Peale gelesen, die dieses Phänomen schön beschreibt. »„Unser Taxi schaffte in jener Vorweihnachtszeit in fünfzehn Minuten etwa zwei Häuserblocks. Die-

ser Verkehr ist eine Katastrophe“, schimpfte mein Begleiter. „Er nimmt mir das ganze bisschen Weihnachtsstimmung, das ich habe.“ Mein anderer Begleiter war philosophischer. „Es ist unglaublich“, sinnierte er, „ganz und gar unglaublich. Denk bloß – ein Kind, das vor über zweitausend Jahren mehr als achttausend Kilometer von hier geboren wurde, verursacht ein Verkehrschaos auf der Fifth Avenue in New York.“« (*aus „Ach! - Das kleine Buch von großen Staunen“ von Andere Zeiten e.V. Hamburg Seite 30*)

Machen wir unsere Weihnachtsstimmung wirklich von dem Drumherum abhängig? Ich bewundere diesen Mann, der mitten im Stau sitzt, sich bestimmt etwas besseres vorstellen könnte, aber seine Weihnachtsstimmung nicht davon abhängig macht. Anstatt zu meckern staunt er über das Ausmaß von Jesus Geburt.

Kein gewöhnliches Kind

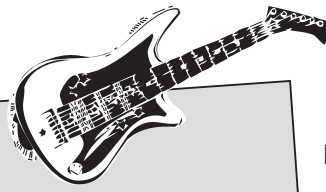
Wenn dieses Kind ein gewöhnliches gewesen wäre, wäre die Zeit um den 24.–26. Dezember herum auch ganz gewöhnlich. Aber Gott hat sich klein und verletzlich gemacht – als hilfloser Säugling. Vielleicht erklärt sich hier die Bezeichnung „Fest der Liebe“ noch einmal anders. Jesus hat uns damit gezeigt, wie sehr er uns liebt. Er wollte in der ungemütlichen, rauhen Welt leben, in der wir leben. Als Mensch, nicht als Superheld ohne Schmerzempfinden. Gott hat seinen Sohn zu uns geschickt, damit die Verbindung zwischen ihm und uns bestehen kann. Einfach weil er uns so liebt!

Weihnachten ist darum für mich auch ein Fest, an dem wir uns bei Gott bedanken können, dass er sich so um uns kümmert und uns nicht alleine lassen will. Für mich gehört das Drumherum zu Weihnachten dazu. Aber auch ohne das wäre Weihnachten Weihnachten.

Ich wünsche euch allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Impressum

Herausgeber: Arbeitskreis der Ev. Jugend Sittensen
 Redaktion: Melanie Berend, Rebecca Höper, Hanna Janßen,
 Markus Pape, Johanna Papst, David Rösler,
 Anna Thoden
 Druck: Weber, Sauensiek
 Auflage: 4.600 Stück
 E-Mail: MoMa@jesus.de



mighty to save

mighty to save

Well, everyone needs compassion
 A love that's never failing, let mercy fall on me
 Well, everyone needs forgiveness
 The kindness of a Saviour, the hope of nations
 Saviour, He can move the mountains
 For my God is mighty to save, He is mighty to save
 Forever, author of Salvation
 Where He rose and conquered the grave, Jesus conquered the grave
 So take me as You find me
 All my fears and failures, fill my life again
 I give my life to follow
 Everything I believe in, and now I surrender, I surrender
 Saviour, He can move the mountains
 My God is mighty to save, He is mighty to save
 Forever, author of Salvation
 He rose and conquered the grave, Jesus conquered the grave
 Saviour, He can move the mountains
 My God is mighty to save, He is mighty to save
 Forever, author of Salvation
 He rose and conquered the grave, Jesus conquered the grave
 Shine Your light and let the whole world see, we're singing
 For the glory of the risen King, Jesus
 Shine Your light and let the whole world see, we're singing
 For the glory of the risen King
 Saviour, He can move the mountains
 My God is mighty to save, He is mighty to save
 Forever, author of Salvation
 He rose and conquered the grave, Jesus conquered the grave
 Saviour, He can move the mountains
 My God is mighty to save, He is mighty to save
 Forever, author of Salvation
 He rose and conquered the grave, Jesus conquered the grave
 Shine Your light and let the whole world see, we're singing
 For the glory of the risen King, Jesus
 Shine Your light and let the whole world see, we're singing
 For the glory of the risen King, Jesus

Quelle: <http://www.lyrics.net/read/h/hillsong-lyrics/mighty-to-save-lyrics.html>
 Song writers: Fielding, Ben; Morgan, Reuben · Band: Hillsong United

Das erste Mal hörten wir das Lied auf dem BAM Festival 2009. Zusammen mit der Projektband „Phasn“ haben wir es da gesungen.

Da kam uns die Idee, dass wir das auch mal mit Brightway machen könnten. Im Moment arbeiten wir allerdings noch daran, die anderen Bandmitglieder zu überzeugen ...

Warum uns das Lied aber so begeistert? Naja, es spricht einfach so direkt unseren Glauben an. Mitgefühl, der Glaube an Gnade und die Macht, die in Gottes Hand liegt, all das wird in diesem Lied angesprochen und hat uns sofort begeistert.

Hillsong United haben in diesem Lied einfach genau das zum Ausdruck gebracht, was quasi die Grundfesten unseres Glaubens sind und mit Jesus als Erlöser so eine Art „Erfüllung“ findet. Er ist halt ein „Mächtiger Erlöser“ :-)

Und schließlich ist da noch der folgende Punkt: Auch die Art von Musik, die Hillsong United hier verwendet haben, ist etwas, das jeden ansprechen kann, weil fast alle Musikrichtungen irgendwie vertreten sind. Und das ist bei unserem Glauben ja nicht anders.

Das Lied kann man sich bei myvideo anhören, unter: http://www.myvideo.de/watch/2609645/Mighty_to_Save



Jan-Christoph Eggers,
 15 Jahre alt, geht derzeit auf das St.Viti-Gymnasium in Zeven und ist in der Gemeionde bei der Jungengschar und in der Band Brightway zu finden.



Joost Meyer ist 15 Jahre alt und besucht die Eichenschule in Scheeßel. Auch er spielt in der Band Brightway und leitet unter anderem den TEN SING Chor.



WAS IST WAS an Weihnachten



Stern

Viele Leute hängen sich an Weihnachten einen Stern über die Krippe oder an den Weihnachtsbaum, aber warum eigentlich?

Diese Tradition stammt aus der Bibel, nach der Geschichte, dass der Stern genau über dem Stall von Bethlehem stand, in dem Jesus geboren wurde. Er wies den drei Weisen aus dem Morgenland den Weg.

Es ist bisher ungeklärt, ob es sich bei diesem Stern um einen Kometen oder um eine besondere Konstellation der Planeten Jupiter und Saturn handelte, Fakt ist aber, dass es circa im Jahr 7 n. Chr. tatsächlich eine merkwürdige „Erscheinung“ am Himmel über Israel gab ...



Die Heiligen Drei Könige

Die Heiligen Drei Könige, oder auch die drei Weisen aus dem Morgenland, kamen nach drei Tagen in den Stall von Bethlehem und brachten Weihrauch, Gold und Myrrhe mit, so erzählt es uns die Bibel. Ihre Namen lauten Kasper, Balthasar und Melchior und sie waren Sterndeuter aus dem Orient. Daher werden sie heute bei uns häufig als Schwarzafrikaner dargestellt.

Um deutlich zu machen, dass die Weihnachtsbotschaft für alle Menschen gilt, haben die drei oft auch verschiedene Hautfarben und Lebensalter.

Engel, Hirten, Krippe

Das Wort „Engel“ stammt von dem griechischen Wort „Angelos“ ab, was soviel wie „Bote“ bedeutet und in fast allen Religionen stellen die Engel tatsächlich die so genannten „Boten des Himmels“ dar. Sie berichteten Joseph von Marias Schwangerschaft und schickten die Hirten von ihrem Feld zum Stall.

Die Hirten kamen als erste zum Stall von Bethlehem und sahen als erste „Außenstehende“ Jesus. Hirten waren häufig einfache Leute, die ihre Nächte unter freiem Himmel verbrachten und mit kargen Mahlzeiten und häufiger Kälte leben müssen. Ihre Herden bedeuteten ihnen alles, da sie ihr Lebensunterhalt waren.

Als die Engel ihnen Jesu Geburt verkündeten ließen sie alles stehen. Damit symbolisieren sie die Wichtigkeit der Weihnachtsbotschaft aber auch, dass sie, als einfache Menschen, als erste erreicht werden sollen.

Ursprünglich war die Krippe nur ein Futtertrog, in dem Jesus, mangels Wiege, schlief. Später verwendete der heilige Franziskus das Wort „Krippe“, um die Weihnachtsgeschichte zu veranschaulichen, damit auch die Leute, die nicht lesen und schreiben konnten diese Botschaft verstanden. Heute ist die Krippe für uns häufig ein kleiner Stall, den wir im Wohnzimmer oder in der Kirche aufstellen und in den wir die Figuren der Geschichte (Maria, Joseph, Jesuskind, Hirten, Engel, Ochs, Esel, Stern und die Heiligen Drei Könige) aufstellen.





Weihnachtsbaum

Der Weihnachtsbaum ist wahrscheinlich aus unterschiedlichen Kulturen heraus entstanden. Unter anderem aus der mittelalterlichen Tradition des Paradiesbaumes. Man kann sich das so in etwa wie die Tradition des Pfingstbaumes vorstellen. Am 24. Dezember wurde der Paradiesbaum mit Äpfeln, Blüten und Gebäck geschmückt. Bei den Römern und in nördlichen Gegenden hatte die Tanne im Winter nichts mit einem christlichen Brauch zu tun, sondern mit der Vertreibung böser Geister und der Verehrung ihres Sonnengottes. Der Weihnachtsbaum wurde schon vor etwa 450 Jahren in Urkunden erwähnt. Da er zu der Zeit noch mit kleinen Äpfeln und Gebäck geschmückt wurde, war der Weihnachtsbaum auch unter dem Namen „Zuckerbaum“ bekannt. Die Kinder durften den Baum an Neujahr plündern. Kerzen an den Bäumen kamen erst im 17. Jahrhundert dazu. Der Brauch des Weihnachtsbaums mit Kerzen, Kugeln, Lametta und Sternen hat sich Mitte des 19. Jahrhunderts von Deutschland aus über die ganze Welt verbreitet.



Nikolaustag

Zum Nikolaustag gehören je nach Gegend unterschiedliche Bräuche, wie z.B. das Nikolauslaufen. Nikolauslaufen ist so etwas wie das Martinsingen. Die Kinder gehen von Tür zu Tür, singen und bekommen etwas dafür. Hauptsächlich ist es ein Tag für Kinder, weil Nikolaus von Myra als Wohltäter für Kinder bekannt ist. Bei uns finden die Kinder am Morgen des 6. Dezembers Süßigkeiten auf einem Teller oder in ihren Stiefeln, die sie am Abend vorher geputzt und vor die Tür gestellt haben. Ursprünglich waren es gebastelte Schiffchen (im 15. Jahrhundert), die gefüllt wurden. Wahrscheinlich, weil Nikolaus auch der Schutzpatron (Heiliger) der Seefahrer war. Historisch ist belegt, dass ein Nikolaus zwischen 270 und 286 in der heutigen Türkei geboren wurde und an einem 6. Dezember gestorben ist. Wir feiern dieses Fest, weil es schon lange eine alte Sitte ist und es vielen Kindern Freude bereitet. Früher war der 6. Dezember ein gesetzlicher Feiertag.



Der Adventskranz

Der Adventskranz wurde 1839 von dem ev.-luth. Theologen Johann Hinrich Wichern eingeführt. Er lebte mit Weisenkindern in einem alten Bauernhaus in Hamburg. In der Adventszeit fragten die Kinder immer wieder wie lange sie noch bis Weihnachten warten müssten. Daraufhin baute Hinrich aus einem alten Wagenrad einen Holzkranz mit 19 kleinen roten und vier großen weißen Kerzen. An jedem Sonntag wurde eine große weiße Kerze angezündet und an den anderen Wochentagen eine kleine Rote. So hat sich der Adventskranz irgendwann zu einem Kranz mit 4 großen Kerzen entwickelt, den wir heute immer noch haben. An jedem Adventssonntag wird eine neue Kerze angezündet. Es gibt Erzählungen, dass es diese Erfindung schon vorher gab, was aber nicht bewiesen ist. Wir haben nun immer noch den Adventskranz, damit wir auch heute noch sehen, wie lange es noch bis Weihnachten ist.





Weihnachten in Europa

Immer das Gleiche

Seit drei Jahren wohne ich nicht mehr zu Hause. Trotzdem habe ich noch kein Weihnachten zu Hause verpasst. Jedes Jahr fahre ich ein paar Tage vor Heiligabend nach Sittensen. Der Ablauf an Heiligabend ist meistens der gleiche. Erst Gottesdienst, dann Kaffee und Weihnachtsgebäck. Die Geschenke werden abends nach dem Essen ausgepackt. Auch das Essen hat Tradition – Heiligabend Fisch und am ersten Weihnachtstag einen Braten.

Ich habe ein ziemlich genaues Bild davon, wie es wahrscheinlich auch dieses Jahr wieder sein wird.

Den meisten Leuten geht es sicherlich ähnlich. Für viele Deutsche ist Weihnachten ein Fest mit der Familie, auf das sie sich freuen. Anderen bereitet genau diese Vorstellung Alpträume. In vielen Wohnzimmern türmen sich Geschenke und Essen. In andern Häusern können sich die Bewohner das nicht leisten. Weihnachten kennt jeder, aber nicht für jeden hat es die gleiche Bedeutung. Zumindest eine vage Vorstellung von dem, was „man“ an Weihnachten so macht, haben aber wahrscheinlich die meisten. Geschenke am 24., großes Essen am 25. und so weiter ... Aber ist das eigentlich überall so? Klar, Weihnachten hat überall die gleiche ursprüngliche Bedeutung. Aber wird es auch überall gleich gefeiert? Was machen die Leute in anderen Ländern am 24. und 25.? Oder vielleicht an ganz anderen Tagen?

Zwei andere Länder, Kulturen, andere Gemeinden und Traditionen. Wales und Spanien verbindet höchstens so viel, wie die Lüneburger Heide mit der Schwäbischen Alb. Trotzdem wird in beiden Ländern Weihnachten gefeiert.

Wie? Das hat mir eine Hauptamtliche Mitarbeiterin der spanischen Studentenmission in ein paar Fragen

beantwortet. Ursprünglich aus Wales, arbeitet sie mittlerweile seit 4 Jahren in Spanien.

Wofür steht Weihnachten in anderen Ländern?

Ähnlich wie auch in Deutschland, ist in Wales und Spanien die eigentliche Bedeutung von Weihnachten zu einer Randnotiz verkommen. Familie, Essen, Einkaufen – Begriffe, die heute für die europäische

Weihnachtskultur stehen. In Spanien kommen sie auch in dieser Reihenfolge, in Wales eher anders herum. Schon ab August gibt es in walisischen Supermärkten Weihnachtssachen zu kaufen und die Suche nach Geschenken nimmt in den Monaten bis Weihnachten immer weiter zu. Geschenke scheinen in Wales das wichtigste an Weihnachten zu sein. Leider nur solche, die man vorher kaufen muss. Die Phase vor Weihnachten ist damit auch eigentlich wichtiger als Weihnachten selbst. Allerdings gilt dies

nicht nur für die Shoppingkultur, sondern auch für die Gemeinden. Die Vorbereitungen für Advent und Weihnachten nehmen hier viel Zeit in Anspruch. Vor Weihnachten gibt es eine Fülle von Angeboten und evangelistischen Aktionen. In der Weihnachtszeit gibt es hier zum Beispiel die Carol Singers. Kleine Gruppen von Leuten, die von Haus zu Haus gehen und Weihnachtslieder singen. Besonders beliebt sind auch die sogenannten Carol Services, vielleicht vergleichbar mit einem Sittenser Gottesdienst zu Heiligabend. Dabei geht es eben vor allem um Carols, Weihnachtslieder, aber auch um Krippenspiele und Lesungen von Bibeltexten. Zu diesen Gottesdiensten in der Adventszeit kommen viele Leute, die sonst nie in die Kirche gehen. Für viele gehört es einfach zur weihnachtlichen Stimmung dazu, bleibt aber ohne Bedeutung für ihren Glauben. Trotzdem scheinen im Advent und an Weihnachten viele Leute offener zu sein im Gespräch über den christlichen Glauben und Jesus.



In Spanien spielt Weihnachten kulturell eine große Rolle, vor allem Familie und Essen sind hier wichtig. Wer die spanische Küche kennt, versteht schnell warum. Das Feiern im Kreis der Familie ist aber noch wichtiger. Dabei geht es am 24. eigentlich erst so richtig los und die Feierlichkeiten enden am 6. Januar. Ein wichtiger Tag ist dabei der 5. Januar, an dem traditionell die Heiligen Drei Könige kommen und die Geschenke bringen. Heutzutage übernimmt diesen Job aber auch oft der Weihnachtsmann, oder andere, lokale, kulturelle Erfindungen. Diese also eigentlich religiöse Tradition verliert auch immer mehr ihre wahre Bedeutung.

In der evangelischen Kirche, die sich in dem 1% der nicht-katholischen Bevölkerung Spaniens wiederfindet, wurde dem Feiern von Weihnachten oft keine große Bedeutung zugemessen, auch als Abgrenzung zu der von der katholischen Kirche geprägten Kultur. In den letzten Jahren wurde die Weihnachtszeit aber immer mehr, wie auch in Wales, als Chance begriffen. Auch in Spanien scheinen die Leute zu dieser Jahreszeit offener für die eigentlich Botschaft Weihnachtens zu sein. Und so gibt es auch hier Aktionen der evangelischen Gemeinden.

Essen, Feiern und lokale Traditionen

Wie schon erwähnt, ist Essen von großer Bedeutung in Spanien. Dabei findet das traditionelle, große Weihnachtessen am 24. abends statt. Normalerweise bleibt aber so viel übrig, dass es ein zweites großes Essen am 25. mittags gibt. Abgesehen vom sowieso enormen Fleischkonsum der Spanier wird zu Weihnachten gerne Fisch gegessen. Auch nicht verwunderlich bei einem Land, das zu großen Teilen an das Meer grenzt. Eine besondere Spezialität sind



außerdem die sogenannten „Turróns“, kleine Karamellbonbons mit Mandeln.

Das Stadtbild ist im Dezember, ähnlich wie in Deutschland, von Weihnachten geprägt. Auch hier gibt es Tannenbäume und den typischen Weihnachtsschmuck. Vor allem aber gibt es überall kleine und große „Belens“ zu sehen. Feine, detaillierte Krippenszenen in allen Varianten, die in Häusern und Läden stehen. Sogar ganze Dörfer haben eigene „Belens“, die meist nicht nur die Krippe und die Familie mit dem Kind Jesus zeigen, sondern das ganze Dorf Nazareth und oft die weitere Landschaft.

Diese Darstellung der Geburtsszene Jesu zeigt einen starken Einfluss der katholischen Kirche. Dass dies aber heutzutage nicht mehr ganz so ernst genommen wird, zeigt sich zum Beispiel darin, dass in jedem dieser „Belens“ in Katalonien, einer Region Spaniens, eine Figur in einer versteckten Ecke seinen Darm entleert.

Anders als Spanien ist Wales nicht unbedingt für seine Küche berühmt. Trotzdem gibt es auch hier eine ausgeprägte Esskultur und viele Spezialitäten zu Weihnachten. Ein beliebtes Getränk ist der „Mulled Wine“, Glühwein. Dazu gibt es „Mince Pie“ (Gebäck, gefüllt mit Hackfleisch). Die Kombination ist sehr zu empfehlen. Obligatorisch ist dann der Truthahn mit Füllung, Gemüse, Kartoffeln, Cranberry- und Bratensauce. Außerdem gibt es Pudding und Kuchen, jeweils mit viel trockenen Früchten und Brandy zubereitet. Das große Festessen steigt hier am 25. mittags. Auch die Geschenke werden erst am 25. ausgepackt. Allerdings am Morgen, da der Weihnachtsmann die Geschenke in der Nacht zuvor bringt.

Bei all den Traditionen bleibt nur zu hoffen, dass die eigentliche Bedeutung von Weihnachten wieder mehr Gewicht bekommt. Frohe Weihnachten, Feliz Navidad und Nadolig Hapus!

Alles hat seine Zeit?

Ein Jegliches hat seine Zeit, und alles Vorhaben unter dem Himmel hat seine Stunde: Geboren werden hat seine Zeit, Sterben hat seine Zeit; Pflanzen hat seine Zeit, Ausreißen, was gepflanzt ist, hat seine Zeit; Töten hat seine Zeit, Heilen hat seine Zeit; Abbrechen hat seine Zeit, Bauen hat seine Zeit; Weinen hat seine Zeit, Lachen hat seine Zeit; Klagen hat seine Zeit, Tanzen hat seine Zeit; Steine wegwerfen hat seine Zeit, Steine sammeln hat seine Zeit; Herzen hat seine Zeit, Aufhören zu Herzen hat seine Zeit; Suchen hat seine Zeit, Verlieren hat seine Zeit; Behalten hat seine Zeit, Wegwerfen hat seine Zeit; Zerreißen hat seine Zeit, Zunähen hat seine Zeit; Schweigen hat seine Zeit, Reden hat seine Zeit; Lieben hat seine Zeit, Hassen hat seine Zeit; Streit hat seine Zeit, Friede hat seine Zeit; Aufregung hat seine Zeit, Besinnung hat seine Zeit; Weihnachtsstress hat seine Zeit, Ruhe hat seine Zeit; Kaufen hat seine Zeit, Verschenken hat seine Zeit; Vorbereiten hat seine Zeit, Feiern hat seine Zeit.

Gott schenke Dir die Zeit, die Du für Dich brauchst!

Frei nach Prediger 3;1-8, Die Bibel

Jugendandacht

sonntags 19.30 Uhr in der Kirche

05.12. Dieter Wiemann

12.12. Jugendabendmahl

mit Pastor Sven Kahrs

19.12. Konfi Spezial

26.12. E. Gerken

02.01. ...

09.01. Sarah Höfer

16.01. Jugendabendmahl

mit Pastor Manfred Thoden

23.01. Konfi Spezial

30.01. Arne Höfer

Ansprechpartner: Sarah Höfer · Tel. 605639

Dieter Wiemann · Tel. 509756

Hallo!

Wir sind der „Impuls“. „Wir“ bedeutet: etwa 15 Mädchen zwischen 12 und 15 Jahren. Jeden Dienstag treffen wir uns für 1 ½ Stunden im Gemeindehaus und machen ganz unterschiedliche Sachen zusammen. Wir singen, hören eine Andacht, machen Geländespiele, basteln, spielen Theater und andere Spiele, gucken Filme, backen und kochen.

Was sonst so los ist...

TNT:

mittwochs 19:00 Uhr
im Gemeindehaus

Für Jungen zwischen 12 und 15 Jahren.

Ansprechpartner: Dieter Wiemann

Tel.: 509756

E-Mail: diwi79@web.de

Impuls:

dienstags von 18:30–20:00Uhr
im Gemeindehaus

Für Mädchen zwischen 12 und 15 Jahren.

Ansprechpartner: Sarah Höfer

Tel.: 605639

E-Mail: s.wend@gmx.de

TEN SING:

Jeden Samstag im großen Saal des Gemeindehauses von 10.30 Uhr bis max. 13.30 Uhr. Es beginnt mit einer zweistündigen Chorprobe, danach geht es in die Workshops. Weitere Infos bei Dieter Wiemann oder Claudia Meyer.

Konfifacé:

14-täglich donnerstags 18:30 Uhr
im Gemeindehaus

Offener Treff für Konfirmanden. Es gibt buntes Programm, Andacht, Pizza, Getränke und Zeit zum Abhängen

Infos: Eric Arndt · www.konfifacafe.de

Muckefuck:

ersten Sonntag im Monat
um 16.00 Uhr im Gemeindehaus

Für alle zwischen 20 und 30 Jahren.

Ansprechpartner: Johannes Freytag

E-Mail: Johannes.Freytag@web.de

Jugendkreis:

Freitags 18:30 Uhr im Gemeindehaus
Für alle ab 15 Jahren.

Glaube, Spaß, Freunde, Gemeinschaft, Tiefgang auf dem Weg ins Wochenende!

nähere Infos bei Dieter Wiemann
Tel.: 509756 · E-Mail: diwi79@web.de